

Ein Bericht von Otto Baur

**Hooppe (Bau.)** Hoch her ging es wieder einmal auf dem Platz des Windhundclubs Weser in Hooppe. Dieses Mal waren aber nicht wie gewohnt die Windhunde die Stars, sondern alle anderen Rassen. „Seit drei Jahren führen wir nun schon unser Jederhundrennen durch, und viele Gäste kommen allein schon wegen der familiären Atmosphäre“, freut sich Vorsitzende Ulla Schwarze über die gute Beteiligung. Dreißig Vierbeiner starten an diesem Tag in den Klassen von XS bis XL auf dem 80 Meter langen Parcours. Während die Windhunde mit ihrem natürlichen Jagdinstinkt dem falschen Hasen hinterherlaufen, müssen die anderen erst einmal dazu gebracht werden. Am Start werden sie festgehalten, Herrchen oder Frauchen läuft voraus, und auf ein Handzeichen von ihnen wird der Hund losgelassen. Dann laufen die beiden Stoppuhren in den Händen von Heinz-Joachim Rohlfis und Jan Scotland vom Windhund-Club. „Dabei sind gar nicht einmal die größten Hunde die schnellsten“, stellen die beiden Zeitnehmer fest, „vorn liegt die Klasse M“. In etwa 14 Sekunden haben die schnellsten die Strecke hinter sich gebracht. Wenn es nicht so geklappt hat, gibt es für jeden noch einen zweiten Durchgang. In der Pause gibt es eine Windhundvorführung mit dem falschen Hasen. Da sind auch einige von den Gasthunden interessiert und versuchen sich einmal auf dem Parcours. Aber das erweist sich als gar nicht so einfach. „Denn hier muss man nicht nur mit den Beinen, sondern auch mit dem Kopf jagen“, schmunzelt Ulla Schwarze, „denn der Hase schlägt unvermutet Haken“. Am Ende dieses sonnigen Herbsttages haben dann alle ihren Spaß gehabt, und die erfolgreichen Teilnehmer können sich über ihre Trophäen freuen: Klasse XS: Chipsey (Besitzerin Marion Spiecker), S: Sammy (Irene Meier), M: Barry (Irene Meier), L: Elvis (Frau Seegest), XL: Akim (Birgit Neibauer), WP: Pina (Sabine Lampe). Schnellster Hund des Tages war Barry mit 13,6 Sekunden.



Fotos: Otto Baur